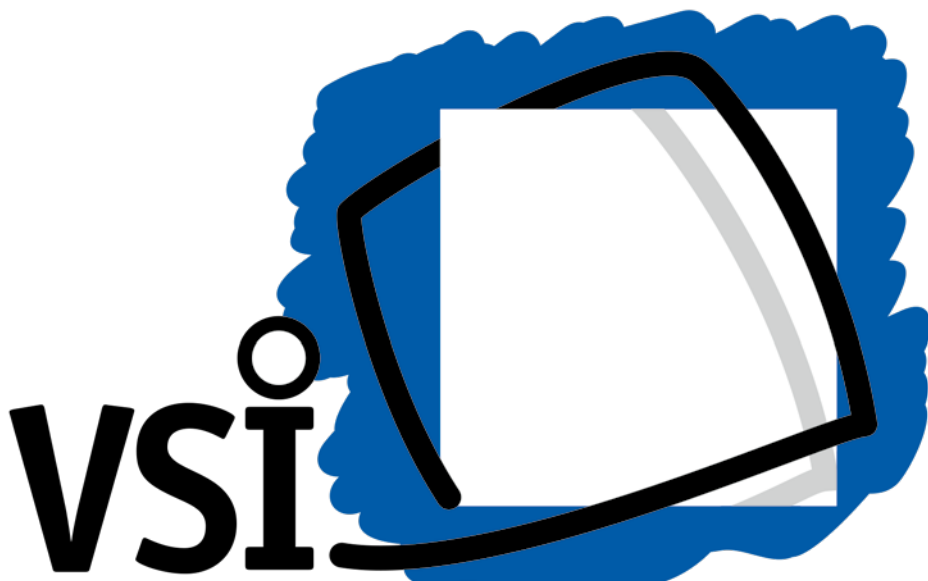


# JAHRESBERICHT 2023



Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte e.V.



## **INHALTSVERZEICHNIS:**

Inhaltsverzeichnis	1
1. Einleitende Gesamtschau auf das Jahr 2023	2
2. Pädagogische und soziale Aktivitäten	4
2.1 BRÜCKE-PROJEKT – Maßnahmen für straffällige junge Menschen	4
2.2 21 PLUS – Arbeit mit straffälligen und gefährdeten Erwachsenen	5
2.3 STADTPARK – Streetworker in der Szene	6
2.4 QUART(I)ERBACK-KONZEPT – Aufsuchende Arbeit im Viertel	7
2.5 FAKTOR RUHR – Jugendprojekte unter der eigenen Marke	8
3. Schlussbemerkung	9
4. Übersicht der Adressaten und der Personalausstattung	9
5. Auszug aus dem Pressespiegel 2023	10
6. Organigramm	13

## 1. Einleitende Gesamtschau auf das Jahr 2023



Einen guten Eindruck machen — darauf kommt es an! Ja, das ist richtig, und das wissen wir, und das wollen wir auch. Strahlend, sympathisch, gekonnt, leicht, gelungen, cool, kreativ... Wenn das zurückbleibt, ist das meiste geschafft. Aber das ist nicht so einfach, und manchmal passt das gar nicht. Der VSI ist ja in Arbeitsfeldern tätig, die zum Teil auch eine recht trübe Seite haben, konflikträchtig und problembelastet sind, mit Resignation verbunden, in manchen Augen sogar durchaus umstritten.

Wenn beispielsweise

- ➔ in einem Presseartikel zu lesen ist, „Angeklagter trat Frau bei einer Party ins Gesicht“ und auch der VSI erwähnt wird, oder
- ➔ Besucher des Stadtparks die dortige „Szene“ als bedrohlich empfinden, oder
- ➔ das Quartierteam Vandalismus und „riskanten Konsum“ auf Kita-Spielflächen feststellt, oder
- ➔ in der Zeitung die Frage gestellt wird, ob das Salzlager hinter dem Bahnhof „Treffpunkt für die Jugend oder für die Drogenszene“ ist,

dann bleibt ein fröhliches Lachen eher im Halse stecken. Das sind Probleme, die man sehr ernst nehmen und denen man sich stellen muss.

Wir versuchen das und sehen unsere Aufgabe darin, an Lösungen zu arbeiten, die das Problem mindern oder sogar zum Guten wenden. Das gilt eigentlich für jeden Arbeitsbereich. Täter werden konfrontiert, Opfer erhalten Schutz bzw. wird ihnen zu ihrem Recht verholfen; die, die nicht wohlgefallen sind, bekommen ihren Raum, wo sie unter sich sein können; die die stören, werden angesprochen und zu Alternativen eingeladen; und wer als junger Mensch Anregungen braucht oder sich erproben möchte, findet tolle Möglichkeiten. Klingt vielleicht ein wenig nach „heiler Welt“. Die ist es natürlich nicht, aber das ist unser Programm, unsere Ausrichtung. Und wenn man dann die Erfahrung machen darf, dass es geklappt hat, dass Jugendliche oder Erwachsene davon profitieren, oder auch, dass viele unterstützen und Solidarität zeigen, dann ist das auch bei uns ein Grund, sich wirklich zu freuen und natürlich zu strahlen! Diesen Grund hatten wir immer wieder, wie Sie im Folgenden lesen werden.



Kontinuität im Vorstand und in den anderen Gremien: Vorsitzende Andrea Hosang, Stellvertreter Ulrich Groth, Beisitzerin Margarete Brand, Beisitzer Volker Kaulisch und Beisitzer Marco Kordt (nicht im Bild).

Diese Ambivalenz, die dunkle und die helle Seite einer Sache hat unser Fotograf Thomas Jäger symbolisch im Hauptgebäude „K 7“ entdeckt und abgelichtet. Das möchten wir Ihnen nicht vorenthalten (s. o. linkes Foto). Verrottene Briefkästen in einem auffälligen Gebäude, die schon lange keine Post mehr gesehen haben. Aber dann ist etwas entstanden, was man vielleicht auch erst auf den zweiten Blick erkennt: In dieser ungewöhnlichen und eher unpassenden Umgebung, ein Vogelnest, Ausgangspunkt für neues Leben!

Und damit sind wir bei der Kampfstraße, die wirklich Neues zu vermelden hat. Nach vielen vergeblichen Versuchen wurde endlich eine tragfähige Lösung gefunden und verbindlich vorbereitet. Das Hauptgebäude wird zu Beginn des nächsten Jahres vom Schwerter Netz übernommen und abgerissen, das so seine räumlichen Optionen erweitern kann. (Wir versprechen aber, dafür zu sorgen, dass das Vogelnest keinen Schaden nimmt!) Das Streetlife verbleibt natürlich weiterhin bei uns im VSI und wird wie üblich gut genutzt.

Die ‚Kampfstraße‘ war also eines der Themen, mit denen sich Mitglieder des Vorstand und auch des Beirats fast das ganze Jahr über intensiv beschäftigt haben und schließlich erleichtert feststellen konnten, „es ist geschafft“! Die offiziellen Sitzungen der Organe fanden wie gewohnt gegen Ende statt, am 06.12.2023 der Brücke-Beirat, am 07.11.2023 und 07.12.2023 der Gesamtvorstand mit Beirat und am 07.12.2023 die Mitgliederversammlung. Diese musste u. a. die Amtsinhaber für die neue Periode bestellen, was mit einem bemerkenswerten Ergebnis erfolgte. Alle fünf Vorstandsmitglieder, Andrea Hosang, Ulrich Groth, Margarete Brand, Volker Kaulisch und Marco Kordt, stellten sich weiterhin zur Verfügung und wurden gewählt. Ebenso wurden die Kassenprüfer\*innen in ihrem Amt bestätigt; Dank an Sabine Schube, Egon Schrezenmaier und Ute Frank. Im Brücke-Beirat wirken seit langem als Vertretungen des Jugendamtes Karl Materla, Peter Bednarz und Andreas Pap mit. Und schließlich nehmen im beratenden Beirat des Vorstandes Ansgar Heithoff und Egon Schrezenmaier ihre Aufgabe auch in Zukunft wahr. Hier hat lediglich Ulrich Bartscher, dem für seinen Einsatz über 10 Jahre herzlich gedankt wurde, den Dienst beendet. Die große personelle Kontinuität spiegelte sich auch bei den Beschäftigten wider, bei denen es im Laufe des Jahres keinen einzigen Wechsel gab.

## 2. Pädagogische und soziale Aktivitäten

### 2.1 BRÜCKE-PROJEKT – Maßnahmen für straffällige junge Menschen

Bei der Frage, wie angemessen auf eine Straftat eines jungen Menschen reagiert werden kann, ist es bisweilen ungewohnt, (auch) die Perspektive der unmittelbar Betroffenen einzunehmen und deren individuelle Sichtweise auf die Tat und ihre persönlichen Interessen zu berücksichtigen. Beim Täter-Opfer-Ausgleich wird der strafrechtlich relevante Vorfall als Konflikt gesehen, und es gibt in geeigneten Fällen für die Beteiligten die Chance, mit Hilfe eines überparteilichen Vermittlers das Geschehene mit Hintergründen und Folgen zu klären und zu regeln. Das Verfahren hat sich in der Praxis bewährt und stärkt insbesondere die Stellung der Geschädigten im Strafverfahren. Das Brücke-Projekt hat sich daher für 2023 vorgenommen, den von VSI und Jugendgerichtshilfe für November geplanten „7. Jugendgerichts(hilfe)tag“ zu nutzen, um explizit den Fokus der zahlreich anwesenden Akteure aus Polizei, Justiz und Sozialarbeit auf dieses Instrument zu schärfen und mit ihnen gemeinsam zu überlegen, ob und wie der Täter-Opfer-Ausgleich zukünftig häufiger in geeigneten Fallkonstellationen Anwendung finden bzw. den Beteiligten vorab angeboten werden kann. Die Veranstaltung hat sich diesbezüglich als voller Erfolg erwiesen.



Die Idee und die Chancen einer außergerichtlichen Konflikt-schlichtung und -regelung konnten deutlicher herausgestellt, Fragen zu Ablauf und Falleignungskriterien geklärt und konkrete Absprachen zum weiteren Vorgehen (u.a. Materialien für die Praxis) getroffen werden. Schön war auch zu erleben, dass sich dabei wieder einmal gezeigt hat, dass durch die jahrelang forcierte und gelebte Netzwerkarbeit vor Ort eine Atmosphäre konstruktiven Austausches und Diskussion besteht, in dem die unterschiedlichen Rollen, Aufgaben und Sichtweisen der Kooperationspartner bekannt sind, respektiert werden und alle um ein gutes Zusammenwirken bemüht sind.

Weiterhin wurde der in 2022 erstmals angebotene Soziale Trainingskurs „#[Tat]phone – denken statt senden“ im Deliktbereich Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornografischer Inhalte mit zwei Durchgängen (Frühjahr/Herbst) erfolgreich fortgesetzt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden als auch unsere eigenen Erfahrungen und Eindrücke haben nochmals bestätigt, dass mit der Maßnahme inhaltlich eine passgenaue Kombination aus Medienkompetenztraining und individueller Tataufarbeitung gelungen ist.

Neben diesen Bemühungen und neuen Entwicklungen bestimmt und strukturiert jedoch weiterhin die (Einzel-)Fallarbeit in den herkömmlichen Aufgabenbereichen den Alltag. Hier kann sowohl bei der Vermittlung von gemeinnützigen Arbeitsaufträgen, der Durchführung von Betreuungsweisungen und auch beim Täter-Opfer-Ausgleich im Rahmen der normalen Schwankungen von einer insgesamt konstanten Entwicklung der Fallzahlen berichtet werden.



## 2.2 21 PLUS – Arbeit mit straffälligen und gefährdeten Erwachsenen

„Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird gegen Sie eine Geldstrafe von X Tagessätzen zu je 15,00 Euro festgesetzt“; so lautet der Text eines vom Gericht erlassenen Strafbefehls, der dann der oder dem Angeklagten zugestellt und nach einer zweiwöchigen Einspruchsfrist rechtskräftig wird. Die Staatsanwaltschaft (STA) bittet im Anschluss um fristgerechte Begleichung der entsprechenden Rechnung, die sich aus der Geldstrafe sowie den angefallenen Kosten, z. B. Gebühren, Sachverständigenvergütungen, Blutuntersuchungskosten, Auslagen für die Zustellung usw. zusammensetzt. Wird diese nicht beglichen, folgt eine entsprechende Mahnung. Sollte trotz dieser weiterhin keine Zahlung getätigt werden, schließt hieran die Aufforderung zum Strafantritt in einer zugewiesenen Justizvollzugsanstalt (JVA) durch die entsprechende `Ladung´ an. Die Vollstreckung dieser Ersatzfreiheitsstrafe kann vermieden werden, wenn innerhalb einer Woche ab Zustellung der o.g. Ladung ein Antrag auf `Abwendung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafe durch freie Arbeit´ (FA) gestellt oder die Geldstrafe vollständig gezahlt wird. Hier kommt dann der VSI ins Spiel und unterstützt bei der Formulierung eines entsprechenden Antragsansprechens an die STA. Daneben steht der Verein als Vermittlungsstelle zur Verfügung und schaut gemeinsam mit den Menschen nach der Genehmigung der FA durch die STA nach einer geeigneten Einsatzstelle, wo die auferlegten Stunden (pro Tagessatz 5) abgeleistet werden können und somit die Ersatzfreiheitsstrafe umgangen werden kann.

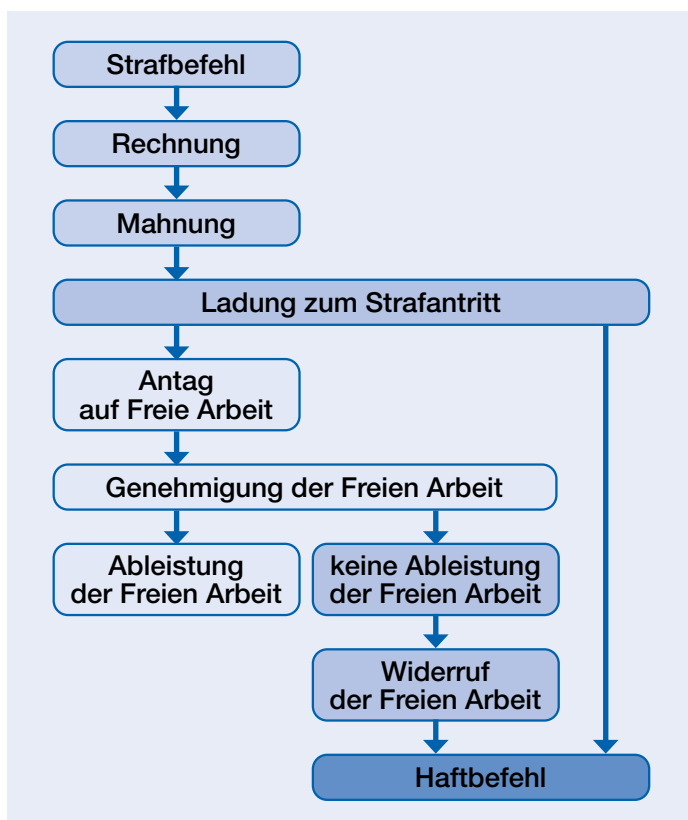


Im zurückliegenden Jahr konnten durch das Engagement des VSI, dem Land NRW 50 Hafttage eingespart werden. Wahrlich keine große Summe, aber dennoch – trotz einer fehlenden regulären Finanzierung dieses Arbeitsbereiches – eine große Leistung für einen kleinen Verein. Umso dankbarer sind wir, dass wir uns auch im vierten Jahr über die Unterstützung der Evangelischen Landeskirche freuen können, die uns wiederholt mit der Bereitstellung von Kollektanmitteln die Deckung der Personalkosten ermöglicht.

Neben den sog. Selbstmeldern, die in der Regel nach Erhalt der `Ladung zum Strafantritt´ den Kontakt zu uns aufnehmen, stehen wir auch im engen Austausch mit der zuständigen Gerichtshilfe sowie der örtlichen Polizei zur Abwendung der Vollstreckung eines Haftbefehls. Ein seit Jahren aufgebautes und gut gepflegtes Netzwerk schafft hier die Möglichkeit einer engen, von gegenseitigem Respekt für den jeweils anderen Arbeitsbereich funktionierenden Zusammenarbeit im Sinne derer, die von einer Ersatzfreiheitsstrafe bedroht sind. Die Gründe für einen etwaigen Haftantritt können vielfältig und vielschichtig sein. Jeder Fall wird individuell betrachtet und bearbeitet. Multiproblembelastete Lebensumstände kommen immer häufiger vor und bedürfen einer genauen Inaugenscheinnahme und gut strukturierter Vorgehensweise.

An dieser Stelle sei besonders den Einsatzstellen zu danken, ohne „deren Einsatz“ Vieles nicht möglich wäre. Ein herzliches Dankeschön Ihnen!

Seien wir gespannt, was das kommende Jahr bringen mag, wann die geplante Gesetzesänderung von 2022 in Kraft treten und in der Praxis umgesetzt wird.



## 2.3 STADTPARK – Streetworker in der Szene

Gerade weil die „Szene“ häufig als störend wahrgenommen wird, war es beeindruckend, wieviel Interesse, Anteilnahme und Mitwirkung die Arbeit mit und in der Stadtparkszene erfahren durfte. Arbeitskraft, Engagement, Zeit und Geduld spenden unsere Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Roswitha Lindemann, Jutta Pentling und Dr. Klaus Johanning. Ohne diese Menschen könnten die Hauptamtlichen den Herausforderungen in der gut besuchten Anlaufstelle „Oase“ nicht mehr gerecht werden und sich gleichzeitig um das Geschehen in und um den Stadtpark kümmern. Daher sind wir erleichtert darüber, dass der Mietvertrag verlängert wurde und wir dementsprechend auch weiterhin Wärme, Mahlzeiten, Waschmöglichkeiten und einen Ort der Begegnung anbieten können.



Durch Inflation, steigende Kosten und einen veränderten Drogenmarkt ist das Leben für die Betroffenen in der letzten Zeit auf verschiedenen Ebenen schwieriger, komplizierter und anstrengender geworden. Insofern sind auch wir mehr gefordert. Allen Akteuren, die dabei geholfen haben, sprechen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aus und freuen uns schon jetzt auf die weitere Zusammenarbeit:

- Schwerter Zahnärzte helfen e. V., die uns mit finanziellen Mitteln ermöglichen, dass die Oase durch Renovierungsarbeiten schöner und wärmer werden und unsere geringfügig beschäftigte Mitarbeiterin weiter bei uns bleiben kann.
- Bäcker Malzer am Bahnhof, der durch Brot, Brötchen, Kuchen und andere Süßwaren für regelmäßige Frühstücke sorgt.
- Die Lebensmittelretter, welche uns sowohl finanziell, als auch mit Lebensmittelspenden geholfen haben.

- Die katholische Kirchengemeinde St. Marien, die einen von drei Lebensmittelschränken (beinhaltet auch Hygiene- und Medizinprodukte) in der Oase installiert hat.
- Die Schwerter CDU mit einer Überraschung für jede/n Einzelne/n auf der Weihnachtsfeier.
- Der Caritasverband Köln, welcher durch finanzielle Mittel Sachspenden, wie Schlafsäcke, Thermoskannen, Tetrapacks Wasser, Rucksäcke, Schals, aber auch Lebensmittel-, Hygiene- oder Bekleidungsgutscheine ermöglichen konnte.
- Bürger\*innen, die gerne Tabak, Kaffee, Kekse oder auch Geldspenden vorbeibringen.
- Die Gaststätte „Die Keule“, welche unsere Weihnachtsfeier mit einem großen Grünkohlgericht bereichert hat.
- Der Sockenstrickverein mit selbstgestrickten Sachen für kalte Zeiten.

All' diese und noch weitere Organisationen vermitteln allen Beteiligten außerdem das Gefühl, „es Wert zu sein“.



Um Würde ging es auch bei den persönlichen Hilfen, wie Begleitung zu Entgiftung und Haftantritt, Sozialberatung, Krisenintervention, die manchmal mit einem Abschiednehmen verbunden sein kann.

Durch diese Aktivitäten und Bemühungen ist es nach unserer Einschätzung weitgehend gelungen, die Sichtweise auf die Szene durch andere gesellschaftliche Gruppen insgesamt zu entschärfen, so dass sie nicht mehr zwangsläufig mit Unbehagen, Anstößigkeit oder gar Bedrohlichkeit wahrgenommen wird. Wir danken den aufmerksamen Bürger\*innen und Anlieger\*innen; erfreulicherweise ist festzustellen, dass Notlagen gesehen werden.

Wir werden unser Wirken in und um den Stadtpark, auf dem Postplatz, am Bahnhof und in der Oase so lange wie nötig aufrecht erhalten, damit die beteiligten Zielgruppen weiterhin vertrauensvolle und verlässliche Ansprechpartner haben.



## 2.4 QUART(I)ERBACK-KONZEPT – Aufsuchende Arbeit im Viertel

„In den einzelnen Stadtteilen bleibt das Quartierteam (QT) gut vernetzt Ansprechpartner für die dortigen jugendspezifischen Belange...“, so endete der letztjährige Bericht, und genau dieser Aspekt soll hier einmal genauer dargestellt werden, denn es gab vielfältige Aktivitäten und Herausforderungen.

Grundsätzlich nimmt das QT bedarfsorientiert und je nach örtlichen Themenschwerpunkten auch regelmäßig an den verschiedenen Sozialraum- und Stadtteilkonferenzen teil. Hier wurden störungsanfällige Orte oder Situationen identifiziert, Verbesserungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum für Kinder, Jugendliche und deren Eltern eruiert und Stadtteilveranstaltungen geplant – konkret zum Beispiel die Durchführung eines Sozialraumfestes im ansonsten vereinsstrukturell schwachen Schwerte-Holzen oder das Sommerfest der EWG sowie das Feuerwehrfest in Geisecke.



Immer wieder waren Spielplätze Thema, zu deren Überplanung hin zu einer Multifunktionalität auch das QT hinzugezogen wurde. Sicherlich besonders erfreulich ist, dass es, unterstützt durch die Initiative eines Parteiortsvereins und die praxisnahen Entwürfe des Planungsamtes der Stadt, mit hoher Wahrscheinlichkeit im kommenden Jahr gelingen wird, das Areal rund um einen verwahrlosten und durch Vandalismus beschädigten Gemeinschaftsgarten mit angrenzendem Spielplatz in Holzen zu einem ersten Outdoor Jugendtreff zu gestalten. Er soll ebenso für Bewohner des angrenzenden Seniorenheims nutzbar sein – eine besondere Koexistenz, die vor Ort schon gelebt wird. Zusätzlich war das QT an verschiedenen Planungsstufen hin zu einem generationsübergreifendem Bewegungskonzept mit Blick auf das gesamte Schwerte Stadtgebiet beratend beteiligt.

Und immer wieder wurden dem QT Störungen gewahrt, wie zum Beispiel Vandalismus und riskanter Konsum auf Spiel-



ernder junger Menschen an der sogenannten „gelben Brücke“ zwischen Wandhofen und Ergste. Im Innenstadtbereich und in Westhofen bereitet eine Gruppe eher jüngerer Kinder Sorgen, weil sie sich im Straßenverkehr nicht ausreichend sicher zu bewegen wussten und immer wieder durch übergriffige, teilweise durchaus strafbare Handlungen auffielen, ohne dass die Eltern sich für geeignete Interventionen erreichbar zeigten. In allen Belangen konnte im Rahmen der aufsuchenden Arbeit, über Anwohnergespräche und begleitende Angebote dazu beigetragen werden, dass sich Störungen nicht manifestierten.

In persönlichen Anliegen junger Menschen vermittelte das QT weitere Unterstützungsangebote. Ein Stalking- und Mobbingfall konnte durch intensive Arbeit mit dem schon volljährigen Täter und seinem Umfeld zum Wohle des Opfers beendet werden.

Und fast traditionell startete zur offensichtlichen Freude vieler Kinder und Jugendlicher eine gewisse Fledermaus zu Halloween wieder ihren Flug über die Stadt...



## 2.5 FAKTOR RUHR – Jugendprojekte unter der eigenen Marke

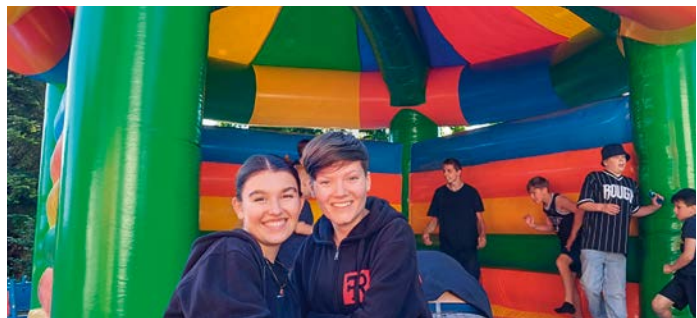
Anfang Januar fand die Planung und Neugestaltung des Bauwagens mit dem Faktor Ruhr-Team statt und beschäftigte uns bis Mitte Juni. Dann konnten die Türen dieser „Quartierstation“ schließlich wieder für Kinder und Jugendliche öffnen. Das Team war stolz, dass der Aufenthaltsort von innen und außen in ganz neuem Glanz erstrahlt. Die Wiedereröffnung im Juli markierte den Beginn für das „neue“ Bauwagen-Angebot. Die Geisecker Kinder und Jugendlichen können diesen Raum wieder für sich nutzen. Ein ganz wesentlichen kreativen Beitrag lieferte der Graffiti-Workshop „Spray and Stay“. Bis zu sechs Teilnehmende gestalteten die Außenwände mit bunten und ansprechenden Motiven, die dem Bauwagen eine lebendige und einladende Atmosphäre verleihen.



„Spray and Stay“ war außerdem noch in einem anderen bemerkenswerten Zusammenhang gefragt. Der Sportverein „Eintracht Ergste“ wollte sein Logo als Graffiti gestalten. Die Teilnehmenden erlebten dabei, wie es ist, einen Auftrag zu erhalten und wurden beim Prozess vom Skizzieren, Erstellen der Schablone bis zur endgültigen Umsetzung von den erfahrenen Anleitern unterstützt.

Vor den Sommerferien gab es noch etwas Neues: „Faktor Kick“. Es war aufgefallen, dass Kinder und Jugendliche, überwiegend mit Migrationshintergrund, regelmäßig auf dem Werner-Steinem-Platz in der Fußgängerzone in unmittelbarer Straßennähe Fußball spielten und dabei sich und andere gefährdeten. Deshalb wurde ihnen gezielt eine betreute Alternative auf dem Bolzplatz Ruhrstraße angeboten, die erfolgreich bis zu den Herbstferien lief. Eine Weiterführung ist in 2024 geplant.

Faktor Ruhr war darüber hinaus mit unterschiedlichem „Stuff“, insbesondere Hüpfburg, Licht- und Audioanlage, bei vielen Veranstaltungen von Kooperationspartnern mit am Start, darunter das Kinderfest „Nisan 23“, das Sozialraumfest in Holzen,



das Sommerfest der EWG, das Feuerwehrfest Geisecke sowie das Nachbarschaftsfest Villigst mit dem AK Asyl. Alleine die Hüpfburg begeisterte dabei über 400 Kinder bei den verschiedenen Anlässen.

Die etablierten Projekte liefen wie gewohnt zu ihren üblichen Uhrzeiten, überwiegend während des gesamten Jahres:

- ➔ der Kinder- und Jugendtreffpunkt „Tor 7“ in Schwerte-Ost
- ➔ „Night Soccer“, unser Dauerbrenner in der Turnhalle für Jugendliche „auf der Straße“



- ➔ „Streetmovez“, Hip-Hop Tanz angeleitet von Meistern
- ➔ „Hip Hop“, Rap in der Aufnahmekabine im „Streetlife“
- ➔ „SkateUP!“, der seit dem letzten Jahr erfolgreich mit professionellen Anleitern gestartete Workshop am Skatepark
- ➔ dabei gab es für drei ehrenamtliche Jugendliche vom Bürgermeister den Heldenpass der Stadt Schwerte

Auf unserem Instagram-Profil @faktorruhr wird stets aktuell und umfassend informiert.

Besonders gefreut haben wir uns, dass Faktor Ruhr wieder vielfältig unterstützt wurde. So fand beispielsweise die Spendenübergabe der Hoennetrail-Biker für SkateUP! an der Half-Pipe in Gegenwart der Teilnehmenden statt.



### 3. Schlussbemerkung

Und wie wurde jetzt die einleitend genannte Aufgabe gelöst, wie war der Eindruck 2023 – gut, oder wenigstens einigermaßen gut? Das mag und muss jeder selbst beantworten. Wir können nur versuchen, diesen Eindruck zu vermitteln. Eines ist uns auf jeden Fall gelungen: Unser Versprechen vom letzten Jahr zu halten, dass wir unseren Jahresbericht früher herausbringen. So können wir Ihnen schon jetzt unsere Bilanz präsentieren und freuen uns, wenn sie Ihre Aufmerksamkeit gefunden hat.

Ihr VSI Schwerte e. V.

Schwerte, im April 2024

### 4. Übersicht der Adressaten und der Personalausstattung

Aufgabe	Leistung		Personal			
	Fälle/ Teilnehmer*innen	(Vorjahr)	Beschäftigte	Freie Mit- arbeiter*innen	Ehren- amtliche	Vollzeit- stellen
<b>1.0 Vereinsorganisation</b>			1	0	13	0,1
<b>2.1 BRÜCKE-PROJEKT / Einzelfälle</b>	117	107	2	0	0	1,4
• Arbeitsauflagen	42	42				
• Betreuungsweisungen	18	17				
• Leseweisung	0	0				
• #Tat[phone] – Denken statt Senden	12	5				
• Täter-Opfer-Ausgleich	32	37				
• Selbstmelder*innen	13	6				
<b>2.2 21 PLUS</b>	54	73	0	2	0	0,0
• Umwandlung Geldstrafe	4	2				
• Bewährungsaufgabe	11	13				
• Zuweisung durch Gerichtshilfe (AG)	4	10				
• Zuweisung durch Amtsgericht	2	2				
• Selbstmelder*innen	33	46				
<b>2.3 STADTPARK</b>	490	466	3	0	3	1,25
• Einzelfallhilfe	333	297				
• Stadtpark (ohne Anbindung Oase)	13	11				
• Anlaufstelle Oase	34	38				
• Events	110	120				
<b>2.4 QUART(!)ERBACK-KONZEPT</b>	831	477	1	4	0	0,5
• Aufsuchende Arbeit	112	132				
• Maßnahmen Sozialraum/Schule	627	247				
• Kooperationsangebote	87	91				
• Vermittlung	5	7				
<b>2.5 FAKTOR RUHR</b>	1.132	727	1	13	0	1,0
• Night Soccer	22	40				
• Tor 7	55	21				
• (Mobile) Quartierstationen	9	6				
• Streetmovez	3	5				
• Hip-Hop	4	3				
• Spray and Stay	7	14				
• Halfpipe/SkateUP!	9	11				
• Faktor Kick	15					
• Aktionstage	550	133				
• Instagram Follower	351	309				
• Ad-Hoc-Angebote	107	185				
	<b>2.624</b>	<b>1.850</b>	<b>8</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>4,25</b>

Zehn Mal wurde die Hüpfburg oder Streetsocceranlage ohne unsere Begleitung für Kinder- und Jugendangebote zur Verfügung gestellt.

# Kooperation

## Gold für die Arbeit der Streetworker im Stadtpark und in der Oase

Schwerte. Zur Zeit finden keine Olympischen Winterspiele statt, bei denen Medaillen vergeben werden. Aber was die Streetworkerinnen und Streetworker im und um den Stadtpark und in der Anlaufstelle „Oase“ leisten, ist trotzdem goldwert, meinen die Schwerter Zahnärzte.

„Unsere Patienten, denen der Dank gebührt, spenden das Altgold“, erläutert Michael Bakker. „Mit dem Erlös ermöglichen wir unserem Verein ‚Schwerter Zahnärzte helfen‘. Benachteiligte und Bedürftige in Notlagen zu unterstützen.“ So hatte sich die Vorstandsräte des Zahnärztee-Vereins zur Haselackstraße aufgemacht, um zum wiederholten Mal in der „Oase“ einen Scheck zu übergeben – dieses Mal über 17.900 Euro. „Wir gehen nicht da-

nach, was gerade populär ist“, stellt Dr. Jürgen Buckemüller klar. „Die Streetworker setzen sich engagiert und mit Herzblut für Menschen am Rande unserer Gesellschaft ein. Dass die Stadt Schwerte für die Grundkosten dieser Arbeit aufkommt, ist gut, aber reicht nicht aus.“

Gemeinsam mit Ulrich Groth, dem geschäftsführenden Vorstand des Vereins für Soziale Integrationshilfen Schwerte (VSI) freuen sich die beiden hauptamtlichen Streetworker Jessica Cordes und Mario Clausen, die Spende entgegenzunehmen zu dürfen. „Wir sind jetzt in der Lage, hier in der Oase, wo den Menschen in persönlichen Belangen geholfen wird, die so wichtige zusätzlich eingesetzte Mitarbeiterinnen weiter zu beschäftigen“, so Groth.



Das Foto zeigt die Zahnärzte Michael Bakker (v.l.), Dr. Matthias Mertens, Dr. Jürgen Buckemüller und Dr. Georg Schülke sowie Ulrich Groth, Jessica Cordes und Mario Clausen. FOTO VSI

## Benefizkonzert in der Johannis-Kirche mit Stefan Bauer und Freunden

Schwerte. Am 14. Januar (Sonntag) findet in der St.-Johannis-Kirche in Ergste bereits zum zweiten Mal ein ganz besonderes Benefizkonzert statt. Dieses Mal hat der Schwerter Musiker und Kulturmanager Stefan Bauer zugunsten von Faktor Ruhr Menschen aus seinem engsten, musikalischen Umfeld eingeladen, um vielfältig und stilübergreifend die unterschiedlichsten Songs und Einflüsse auf die Bühne zu bringen und so Spenden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sammeln.

Bereits im Januar 2023 sammelten die Mitwirkenden knapp 4.000 Euro bei diesem Format für die Schwerter Tafel. „Dieses besondere Konzert ist eine Kooperation zwischen meinem Lieblingscafé, dem CaféNote in Ergste, sowie der evangelischen St. Johannis-Kirche Ergste und meiner Wenigkeit. Gemeinsam mit meiner Agentur stellen wir dieses Konzert auf die Beine“, so der Schwerter über die Idee zu diesem Konzert.

Für das Konzert hat Stefan Bauer diverse Freundinnen und Freunde eingeladen. So werden Menschen seiner Projekte Schmidt und K.R.A.S.S. mit auf der Bühne stehen. Aber auch Stefan Bauers Duett-Partnerin Corinna Schur wird mit ihrer Stimme das Kirchenschiff und die Herzen füllen. Der in Ergste lebende Musiker und Sänger Raphael Biermann

hat bereits einige Male bei Stefan Bauers Projekten mitgewirkt und unterstützt die Show mit einer speziellen Auswahl an Songs. Und sein lieber Freund Olli Heinze wird mit seinen Songs die Menschen zum Denken, aber vor allem zum Fühlen anregen. Der Iserlohner Songwriter Olaf Neuwald wird mit Tiefe und rauher Stimme Geschichten aus der fernen Welt erzählen.

Das Konzert in ein besonderes Tongewand hüllen wird Marcus Schröder, der mit seiner Firma Msvents sofort zugesagt hat und die gesamte Technik und Arbeit spenden wird. Auch der Nachwuchslichtkünstler Verlin Panzfall, welcher bereits 2023 die Kirche in eine besondere Lichtatmosphäre hüllte, wird dieses Projekt kostenfrei mit Arbeit und Technik unterstützen.

„Die Menschen sollen sich am besten Decken und Kissen mitbringen, da es auch kühl sein könnte“, so Thomas Gössling, der das Projekt mit seiner Arbeit unterstützt.

Einlass ist ab 18 Uhr. Das Konzert beginnt um 18.30 Uhr. Da es freie Platzwahl gibt und das Konzert keinen Eintritt kostet, wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten. „Wir werden die Spenden dann direkt vor Ort sammeln, anstelle des Eintritts“, verrät Pfarrer Thomas Gössling. Weitere Informationen auf [www.benefiz-schwerte.de](http://www.benefiz-schwerte.de)

## Spende der Zahnärzte sichert die Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen

Schwerte. Brücken sind heute ins Gerede gekommen – weil sie häufig marode und nicht mehr tragfähig sind. „Aber genau das gilt nicht für das Brücke-Projekt des VSI“, wendet Michael Bakker ein, Vorsitzender des Vereins Schwerter Zahnärzte Helfen. „Ganz im Gegenteil: Diese Brücke funktioniert und trägt, davon haben wir uns überzeugt!“

Gemeinsam mit drei Vorstandskollegen hat sich der Zahnarzt auf den Weg zum Verein für Soziale Integrationshilfen (VSI) gemacht, um eine Spende über 12.000 Euro zu übergeben. Möglich geworden ist diese Unterstützung durch Zahngoldspenden der Patienten.

Alexandra Schmalenbach, Sozialarbeiterin und Kriminologin, erläutert, dass es ein „Brücke-Projekt“ um straffällig gewordene und

entsprechend gefährdete junge Menschen geht. Sie macht die Spannweite der Delikte deutlich und führt aus, dass es nur in seltenen Fällen zu schweren Straftatbeständen kommt. Eine zeitnahe Reaktion sei wichtig. Damit sich das Fehlverhalten nicht verfestigt, müssten die Betroffenen sich frühzeitig mit ihren Verfehlungen auseinandersetzen.

Besonders beeindruckt hat die Schwerter Zahnärzte, dass beispielsweise der VSI die zunehmenden Gefahren durch die Digitalisierung aufgreift. So hat der VSI einen Fachtag zu Cybermobbing organisiert und unlangt einen Sozialen Trainingskurs für Jugendliche durchgeführt, die leichtfertiger kinderpornografisches Material in Chatgruppen verschickt haben.



So viel Hilfe für das Brücke-Projekt – die Schwerter Zahnärzte setzen ein Zeichen für die Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen (v.l.): Dr. Georg Schülke, Dr. Jürgen Buckemüller, Michael Bakker, Ulrich Groth (VSI), Dr. Matthias Mertens und Alexandra Schmalenbach (VSI). FOTO VSI

# Intervention



Die Stadt hat den alten Güterschuppen zusammen mit anderen Bahnanlagen an der Margot-Röhger-Rath-Strasse gekauft und zum legalen Spritzen-Schieber.

## Salzlager hinter dem Bahnhof: Treffpunkt für die Jugend oder für die Drogenszene?

SCHWerte. Das Salzlager hinter dem Bahnhof ist für die einen eine Graffiti-Galerie, für die anderen ein unerwünschter Treffpunkt. Im Stadtrat war die Halle nun Thema.

Von Heiko Mühlbauer  
Die Halle, die der Stadt im Sommer übergeben wurde, ist ein Ort, an dem sich die Drogenszene trifft. Die Halle ist ein Treffpunkt für die Drogenszene, die hier ihre Geschäfte macht. Die Halle ist ein Treffpunkt für die Drogenszene, die hier ihre Geschäfte macht.



Auch wichtige Graffiti-Kunst ist auf dem großen Schieber der früheren Güterschuppen an der Margot-Röhger-Rath-Strasse entstanden.

Ortsbesichtigung geplant  
Allzeit immer man nicht für die Halle, betonte Bürgermeisterin Annette. „Ich übernehme nur regelmäßig unseren Gebäudebestand“, betont er. Und schenke sie „Die Halle wird sicherlich nicht noch zwei Jahre hoch liegen.“ Dennoch konnte sich der Rat nicht darauf einigen, das Thema an sich zu ziehen. Man beschloss aber erneut mit dem zuständigen Katastrophenschutz eine Ortsbesichtigung zu machen.

Nicht renovierbar?  
Die Halle, die der Stadt im Sommer übergeben wurde, ist ein Ort, an dem sich die Drogenszene trifft. Die Halle ist ein Treffpunkt für die Drogenszene, die hier ihre Geschäfte macht. Die Halle ist ein Treffpunkt für die Drogenszene, die hier ihre Geschäfte macht.

Plan. „Es treffen sich die Teilnehmer und die Kunstgalerie und das werden die Gründe sein.“ Und: „Die Halle ist ein Treffpunkt für die Drogenszene, die hier ihre Geschäfte macht.“

Und in der Begründung heißt es: „Die Halle ist ein Treffpunkt für die Drogenszene, die hier ihre Geschäfte macht.“

Plan. „Es treffen sich die Teilnehmer und die Kunstgalerie und das werden die Gründe sein.“ Und: „Die Halle ist ein Treffpunkt für die Drogenszene, die hier ihre Geschäfte macht.“

## „#[TAT]phone denken statt senden“ soll sensibilisieren

Schwerte Smartphones und Messengerdienste prägen mittlerweile einen Großteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen. Neben vielen Chancen und Annehmlichkeiten birgt die tägliche Nutzung der sozialen Medien jedoch auch Risiken und Gefahren.

Eines besonderen Phänomens haben sich nun die Brücke-Projekte des VSI aus Schwerte und Iserlohn angenommen, die sich mit ambulanten Maßnahmen um straffällige junge Menschen kümmern.

Wie nämlich aus der letzten polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das zurückliegende Jahr hervorgeht, gibt es erneut einen deutlichen Anstieg bei der Zahl jugendlicher Tatverdächtiger im Deliktbereich „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften“ nach § 184b StGB. Wurden hier für 2020 für die gesamte Bundesrepublik noch 9.000 Tatverdächtige unter 21 Jahren beider Geschlechter bei den vollendeten Fällen gezählt, so waren es 2022 insgesamt 18.048 Jungen und Mädchen unter 21 Jahren und somit eine Verdoppelung.

Nach Anfragen der Jugendgerichtshilfen im Kreis Unna und im Märkischen Kreis, wie man dieser Problemlage angemessen bege-

nen kann, haben 2021 bereits die beiden Brücke-Projekte dieser Regionen ein Konzept für einen Sozialen Trainingskurs entwickelt, der auf diese Zielgruppe passgenau zugeschnitten ist. Im Kern handelt es sich dabei um ein Medienkompetenztraining, das aus individuellen Vor- und Nachgesprächen und drei Abendveranstaltungen in der Gruppe besteht.

„Ziel des Kurses ist die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen problematischen und strafbaren Medienutzung in der Vergangenheit und eine Sensibilisierung für eine verantwortliche und „sicherere“ Handhabung digitaler Medien in der Zukunft“, erklärt Peter Frenz, pädagogische Fachkraft beim Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte(VSI). Mittlerweile gehört der Kurs unter dem Titel „#[TAT]phone – denken statt senden“ zum festen Portfolio der Angebote beider Fachstellen.

Einen ersten Durchlauf gab es Ende 2022 in Schwerte mit sechs Teilnehmenden aus der Ruhrstadt und dem Märkischen Kreis. Ein zweiter Kurs folgte im Frühjahr 2023 und konnte Mitte Mai erneut mit sechs jungen Menschen – erfolgreich abgeschlossen werden. Für November dieses Jahres wird der dritte Kurs vorbereitet.

## CDU Schwerte Mitte: Weihnachtsüberraschung und strahlende Gesichter

Schwerte. Es ist bereits zu einer guten Tradition geworden, dass Vertreterinnen und Vertreter der CDU Schwerte in der Weihnachtswoche Überraschungen an die sogenannte Stadtparkzone überreichen. Bereits zum vierten Mal fand diese Aktion der Christdemokraten auf Anregung von Bianca Dausend für Menschen, die, aus welchen Gründen auch immer nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, am Standort Haselackstraße, der sogenannten Oase, statt.

Viele fleißige Helfende, die einkaufen, packen, einsammelten und dafür sorgen, dass sich die Weihnachtsstüten mit vielen leckeren Weihnachtsüberraschungen füllten, waren am Start. Ob Herbert Hamacher, Sascha Enders, Bernd Krause, Marco Kordt oder Bianca Dausend: Alle freuten sich darauf, dass endlich das Weihnachtsüberraschungsritual beginnt. Begleitet wurde die Aktion von Sozialarbeiter Mario Clausen

und vom ehrenamtlichen Unterstützer Klaus Johanning. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde sich für jeden Menschen Zeit genommen, bevor die prall gefüllte Weihnachtsstüte einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin fand.

„Entschädigt“ wurden die CDU-Politiker schnell einig und Bianca Dausend fügte an: „An diesem Tag beginnt für mich jedes Jahr Weihnachten.“ Ohne die Unterstützung der tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VSI wäre dieser Termin und der Standort nicht möglich. „Im kommenden Jahr möchten wir wieder ein gemeinsames Adventskaffeetrinken im Gemeindezentrum St. Viktor organisieren“, so die CDU-Kommunalpolitikerin abschließend.



Lokalpolitiker und ehrenamtliche Helfende verteilen Weihnachtsstüchen an die Stadtparkzone. FOTO KLAUS JOHANNING

Prävention

Opferhilfe „Weißer Ring“: Das macht der Verein in Schwerte

SCHWERTE. Opfer von Straf- und Gewalttaten in den Fokus rücken – das ist das Ziel des „Weissen Rings“ in Schwerte. Doch wie genau kann der Verein helfen?

Im März 2023... Opfer haben keine Lobby... Opfer stehen beim „Weissen Ring“ im Fokus... Opfer sind beim „Weissen Ring“ im Fokus...



Stark! Nein heißt auch! Talerin Claudia Dahmen vom Selbstbehauptungskurs für Mädchen, Alexandra Schmalenbach (VSI) und Brigitte Mietzner vom Weissen Ring.

„Opfer haben keine Lobby – bei einer Straftat dreht sich alles um die Täter“, erklärt Reinhard Ströbel den Hintergrund seiner Arbeit. Er ist ehrenamtlich als Außenstellenleiter und Teamsprecher beim Verein „Weißer Ring“ in Schwerte...

Opfer stehen beim „Weissen Ring“ im Fokus. Doch was genau tun die insgesamt acht ehrenamtlichen Außenstellenleiter und -leiterinnen? „Die wichtigsten Hilfen sind zunächst der menschliche Kontakt und die persönliche Opferbetreuung...“

„Ich bestimme Fälle können wir etwa Anwaltinnen übermitteln...“ Reinhard Ströbel, Außenstellenleiter und Teamsprecher des „Weissen Rings“ in Schwerte...

Reinhard Ströbel, Außenstellenleiter und Teamsprecher des „Weissen Rings“ in Schwerte und für den Kreisbereich Unna. Foto: JESSICA BIRCH/SCHWERTE

Die Hilfeleistungen des Weissen Rings in Schwerte sind im März 2023... Die Hilfeleistungen des Weissen Rings in Schwerte sind im März 2023...

Opferhilfe Weißer Ring. Die Hilfeleistungen des Weissen Rings in Schwerte sind im März 2023... Die Hilfeleistungen des Weissen Rings in Schwerte sind im März 2023...

Wiedersehen vor Gericht: Angeklagter trat Frau bei einer Party ins Gesicht. Schwerte. Bei einer Party in Schwerte soll ein 29-Jähriger eine Frau ins Gesicht getreten haben...

„Jugendgerichts(hilfe)tag“ befasste sich mit Täter-Opfer-Ausgleich. Schwerte. Bereits seit 2009 lädt das Brücke-Projekt des Vereins für soziale Integrationshilfen (VSI) Schwerte...



Das Treffen ist mittlerweile ein etablierter Ort für Praktiker vor Ort zum Austausch zu Akteuren und Schwereisen. Ziele sind die stetige Verbesserung des Umgangs mit Jugendkriminalität und die Minimierung von Reibungsverlusten im Alltag.

Hagen. Kinder und Jugendliche so wohl in ihrem familiären Umfeld als auch in Kindertagesstätten und Schulen... Hagen. Kinder und Jugendliche so wohl in ihrem familiären Umfeld als auch in Kindertagesstätten und Schulen...

Im Rahmen des Fachtags setzten sich die rund 100 Teilnehmenden in insgesamt sechs Workshops... Im Rahmen des Fachtags setzten sich die rund 100 Teilnehmenden in insgesamt sechs Workshops...

Die Organisation und Umsetzung des Fachtags fand gemeinsam mit der Fachagentur für Jugendberufshilfe... Die Organisation und Umsetzung des Fachtags fand gemeinsam mit der Fachagentur für Jugendberufshilfe...



Sexualisierte Gewalt: Das Netz ist Hochrisikogebiet

Forum hat Schutz von Kindern und Jugendlichen im Blick. Sexualisierte Gewalt ist ein Problem, das in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat... Sexualisierte Gewalt ist ein Problem, das in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat...

VSI-Ferienkurs für Mädchen erfolgreich beendet

Schwerte. Elf Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren haben in den Ferien am Selbstbehauptungskurs des Vereins für Soziale Integrationshilfen (VSI) Schwerte teilgenommen... Schwerte. Elf Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren haben in den Ferien am Selbstbehauptungskurs des Vereins für Soziale Integrationshilfen (VSI) Schwerte teilgenommen...

Darüber hinaus bereiteten ihnen die praktischen Übungen zur Selbstverteidigung und zu den einzelnen Abwehr-, Schlag- und Befreiungstechniken eine besondere Freude... Darüber hinaus bereiteten ihnen die praktischen Übungen zur Selbstverteidigung und zu den einzelnen Abwehr-, Schlag- und Befreiungstechniken eine besondere Freude...

Auf spielerische Weise wurde der persönliche Distanzbereich abgesteckt und die Mädchen erlernten, wie man unmissverständlich, laut und deutlich „Nein“ sagen kann... Auf spielerische Weise wurde der persönliche Distanzbereich abgesteckt und die Mädchen erlernten, wie man unmissverständlich, laut und deutlich „Nein“ sagen kann...



Das Foto zeigt (v.l.): Claudia Dahmen (Stark Trainerin), Alexandra Schmalenbach (VSI Schwerte) und Brigitte Mietzner (Weisser Ring)

Selbstbehauptungskurs für junge Frauen und Mädchen

Schwerte. Ab dem 28. April (Freitag) startet im „Streelife“ Kampfraße 7, ein achtwöchiger Selbstbehauptungskurs für Mädchen und junge Frauen im Alter von 15 bis 21 Jahren... Schwerte. Ab dem 28. April (Freitag) startet im „Streelife“ Kampfraße 7, ein achtwöchiger Selbstbehauptungskurs für Mädchen und junge Frauen im Alter von 15 bis 21 Jahren...

Veranstaltet wird dieser vom Verein für Soziale Integrationshilfen (VSI) Schwerte, der sich über die finanzielle Unterstützung des Weissen Rings und des Lions Club Schwerte Ruhr sehr freut... Veranstaltet wird dieser vom Verein für Soziale Integrationshilfen (VSI) Schwerte, der sich über die finanzielle Unterstützung des Weissen Rings und des Lions Club Schwerte Ruhr sehr freut...

## Aktion

### Heldenpass-Projekt erfolgreich: Junge Leute haben Lust auf Ehrenamt

Schwerte. Das Projekt „Held\*innenpass“, bei dem Jugendliche ehrenamtlich tätig sind und damit Punkte sammeln, ist gut angekommen: 60 Pässe wurden an sie verteilt.

„Als Ihr uns das Projekt im Januar vorgestellt habt, da fand ich vor allem die Broschüre cool. Und dann habe ich einige tolle Sachen gesehen, zu denen ich auch Lust hatte, sie auszuprobieren. Und es hat total viel Spaß gemacht“, erzählte Jason von der Gesamtschule Gänsewinkel bei der Abschlussveranstaltung zum Projekt „Heldenpass“ im Bürgersaal. Emil vom Ruhrtal-Gymnasium (RTG) sagte: „Es ist klasse zu merken, dass man was schafft, und andere sich darüber freuen. Da hat man soviel Spaß. Besser geht's nicht.“

Die Theodor-Fleitmann-Gesamtschule, die Gesamtschule Gänsewinkel und das KTG haben mitgemacht. Insgesamt 60 Jugendliche (einige sind zurzeit



Schwerer Jugendliche haben jetzt ihre Zertifikate entgegengenommen. Die Schülerinnen und Schüler haben sich ehrenamtlich engagiert. FOTO FREIWILLIGENZENTRUM

nach auf Klassenfahrt) haben entweder fünf Engagements ausprobiert oder sich mehr als zehn Stunden engagiert. Dafür hat ihnen Bürgermeister Di-

mitrios Axourgos gemeinsam mit Sigrid Reihms vom Freiwilligenzentrum ein Zertifikat für ihre Bewerbungsunterlagen überreicht. Die Schulen wollen

auch im kommenden Schuljahr dabei sein. Das werden auch die meisten der Initiativen, Organisationen und Vereine. „Bei uns haben

sich die Bewohnerinnen und Bewohner so gefreut, wenn die jungen Leute mit ihnen was Kreatives gemacht haben oder einfach dabei waren wie beim Stadtfest“, sagte Welf-Alexander Wemmer vom Friedrich-Krahn-Zentrum.

Das Projekt ist Teil des Programms „Kim macht's“ des Landes NRW. Wenn wir die Größe unserer Stadt und die Anzahl der Heldenpässe ins Verhältnis setzen, dann spielen wir hier in Schwerte auf den ersten Plätzen.

„Vielleicht war es auch deshalb einfach, weil man aus mehr als 40 Angeboten auswählen konnte“, sagte Projektkoordinatorin Nele Ter Jung. Neben dem Zertifikat gab es einen Bücher-Gutschein, gesponsert von den Rotariern.

Dimitrios Axourgos dankte allen: „So kann es uns gelingen, das Leben in unserer Stadt und um uns herum ein bisschen schöner zu machen.“

### Bauwagen-Projekt wird in den Wintermonaten zur Haltestelle

Schwerte. Das Bauwagen-Projekt von Faktor Ruhr blickt auf eine spannende Sommersaison 2023 zurück. Der Bauwagen auf dem Spielplatz „Am Spaemannshof“ in Geisecke wurde im letzten Jahr mit Unterstützung des Förderprogramms „Aufholen nach Corona“ von innen renoviert. In den Herbstferien gestaltete das bekannte Graffiti-Projekt „Spray and Stay“ den Bauwagen von außen neu.

Vor den Sommerferien wurde das Projekt von den Anleiterinnen Valentina und Melissa neu eröffnet. Mit der Umgestaltung des Bauwagens kamen auch neue Kinder und Jugendliche, regelmäßig mittwochs und freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr, die sich durch das spannende und abwechslungsreiche Programm angesprochen fühlen. Nun

geht das Projekt in die Winterpause, da es im und rund um den Bauwagen zu kalt und nass wird.

Die Kinder und Jugendlichen müssen auch in den kalten Monaten nicht auf spannende Unternehmungen verzichten, denn Dank des engagierten Teams wird der Bauwagen in dieser Zeit kurzerhand zur Bushaltestelle umfunktioniert.

Jeden Mittwoch wird ein Shuttle-Service angeboten, der interessierte Teilnehmende mit dem Faktor Ruhr Quartierbus sicher und bequem vom Bauwagen um 16.30 Uhr in Fahrtrichtung „Streetlife - Haus der Kinder und Jugendkultur“, Kampstraße 7, bringt und um 19.30 Uhr zurück.

Weitere Informationen zum gesamten Bauwagen-Projekt auf der Instagram-Seite: [@faktorruhr](#).



Der Bauwagen ist in der kälteren Jahreszeit zur Haltestelle geworden. FOTO HUU-TRI NGUYEN

## Faktor Ruhr stellt neues Programm vor: Angebote im Überblick

Schwerte. Mit dem Herbstbeginn gehen manche Projekte von „Faktor Ruhr“ in die Winterpause – andere starten wieder. Unser Überblick zeigt die Angebote in Schwerte.

Mit dem Ende der Herbstferien steht bald schon der Winter vor der Tür. Auch die Jugendinitiative „Faktor Ruhr“ bereitet sich mit neuen Programmpunkten auf die kalte Jahreszeit vor.

Während Projekte wie die Skate- und Graffiti-Workshops erst wieder im Frühjahr 2024 starten, soll den Schwerter Jugendlichen über die Wintermonate dennoch eine breite Palette an Aktivitäten geboten werden. Von Sport bis hin zu kreativen Aktivitäten soll für jeden etwas dabei sein. Unser Überblick zeigt einige der aktuellen Angebote.

#### Angebote im Herbst

› Mit Faktor Kick bietet die Schwerter Initiative auf dem Spielplatz Ruhrstraße (neben der Polizeiwache) ein neues Fußballangebot für Kinder und Jugendliche an, das sich schon während der vergangenen Sommerferien als erfolgreich erwiesen haben, so die Veranstalter. Jeden Montag um 17.30 Uhr sind fußballbegeisterte Kin-



Auch das beliebte Fußballangebot „Nightsoccer“ in der Alfred-Berg-Sporthalle wird angeboten. FOTO ARCHIV

der und Jugendliche ab 10 Jahren eingeladen, gemeinsam Spaß, Sport und Gemeinschaft zu erleben.

› Für Jugendliche ab 16 Jahren bietet Faktor Ruhr zudem jeden Donnerstag von 22 Uhr bis 0 Uhr das Programm „Nightsoccer“ an. Auch beim Nachtsport in der Alfred-Berg-Sporthalle steht der Fußball im Vordergrund.

› Das Projekt „Streetmovez“ richtet sich an tanzbegeisterte Jugendliche ab 10 Jahren. Das Hip-Hop-Tanzprojekt findet alle zwei Wochen freitags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr im „Streetlife“

an der Kampstraße 7 statt.

› Mit dem Herbstbeginn passt sich zudem auch das „Bauwagen-Projekt“ in Geisecke an. Nach Ferienende wechselt der Faktor Ruhr-„Bulli“ seinen Standort und steht mittwochs ab 16 Uhr am Spielplatz „Am Spaemannshof“ als Anlaufstelle zur Verfügung.

› Im Jugendtreff „TOR 7“ in Schwerte-Ost an der Lichtenborfer Straße 25b sind Kinder und Jugendliche dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.30 Uhr eingeladen. Das Jugendzentrum bietet Kickern, Basteln und vieles mehr an. *mueh*

### Halloween in Schwerte: Das Bat(d)mobil sorgt für strahlende Kinderaugen

Schwerte. „Strahlende Kinderaugen, erfreute Erwachsene und fröhlich feiernde Jugendliche waren am 31. Oktober trotz des nasskalten Herbstwetters im ganzen Schwerte Stadtgebiet unterwegs.“

Das mit viel Aufwand dekorierte „Bat(d)mobil“ war am 31. Oktober unterwegs und zog viele staunende Blicke auf sich. Ein ausgeklügeltes Licht- und Soundsystem sorgte mit passender musikalischer Untermauerung für echtes Gruselgefühl.

Während kleine Hexen, Mumiens und Vampire in Begleitung ihrer Eltern und Großeltern an den Haustüren um „Süßes oder Saures“

baten, traf das VSI-Team auf seiner Tour auf gut gelaunte junge Leute verschiedenster Nationen und spielten das Spiel „Süßes oder Saures“ bei gruseligen Soundeffekten und Musik vom Dach des Quartierbusses mit, was die ein oder andere Straßenparty sogar zum Tanzen motivierte.

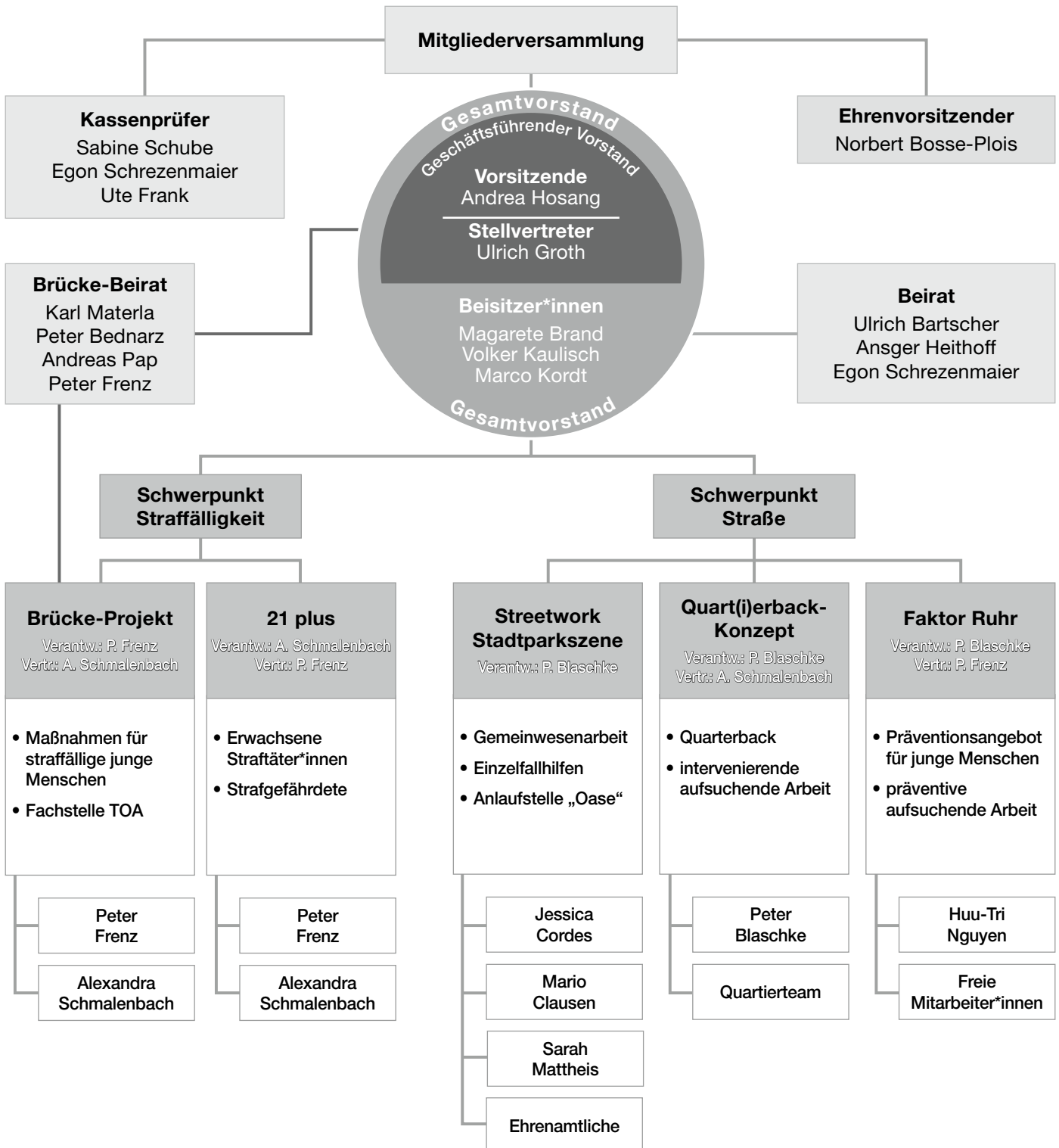
Von 17.30 Uhr bis 22.30 Uhr waren die Streetworker in allen Stadtteilen unterwegs, ausgestattet mit warmen und kalten Getränken und eben Süßigkeiten.

Sämtliche ihnen bekannte jugendtypischen Treffpunkte wurden mit dem „Bat(d)mobil“ angefahren. Das Ziel war es, wenn nötig deeskalierend einzuwirken und für gute Laune zu sorgen. Insgesamt hatten die beiden Streetworker während ihres abendlichen Einsatzes Kontakt zu über 150 Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Eltern aufgenommen. Viele Kinder und Jugendliche waren auf der Straße unterwegs und freuten sich über einen kurzen Stopp des Bat(d)mobils. Aufgrund des Wetters wurde es dann jedoch schnell ruhiger auf Schwerter Straßen.

Für die noch recht neue Faktor Ruhr Fachkraft HUU-TRI NGUYEN war es der erste Einsatz des „Bat(d)mobils“. „Ich bin beeindruckt von der freudigen Reaktion auf das Bat(d)mobil all der teilweise aufwendig verkleideten jungen Menschen und freue mich, dass es zu keinen Störungen kam.“ Das kann der Quartierback Peter Blaschke bestätigen: „Ein vergleichsweise ruhiger Abend mit fröhlich feiernden Menschen - besser geht es nicht.“



Streetworker Peter Blaschke (l., Quartierback) und HUU-TRI NGUYEN (Faktor Ruhr Fachkraft). FOTO ULRICH GROTH





# KONTAKT



## VSI Geschäftsstelle

Brücke-Projekt – Fachstelle für Täter-Opfer-Ausgleich – 21+  
Peter Frenz, Dipl.-Sozialpädagoge  
Alexandra Schmalenbach, Dipl.-Sozialarbeiterin  
Jägerstraße 5  
58239 Schwerte  
Telefon: (0 23 04) 1 49 94  
Telefax: (0 23 04) 93 93-590  
E-Mail: [info@vsi-schwerte.de](mailto:info@vsi-schwerte.de)

## Quarterback-Büro

Peter Blaschke, Quarterback  
Jägerstraße 5  
58239 Schwerte  
Telefon: (0 23 04) 93 93-55  
Mobil: 0179 888 45 43  
E-Mail: [quarterback@vsi-schwerte.de](mailto:quarterback@vsi-schwerte.de)

## Faktor Ruhr

Huu-Tri Nguyen, Pädagoge  
Jägerstraße 5  
58239 Schwerte  
Telefon: (0 23 04) 93 93-573  
Mobil: 0163 733 01 34  
E-Mail: [faktor-ruhr@vsi-schwerte.de](mailto:faktor-ruhr@vsi-schwerte.de)



## Streetlife – Haus der Jugendstraßenkultur

Huu-Tri Nguyen, Pädagoge  
Kampstraße 7  
58239 Schwerte  
Telefon: (0 23 04) 93 93-573  
Mobil: 0163 733 01 34  
E-Mail: [faktor-ruhr@vsi-schwerte.de](mailto:faktor-ruhr@vsi-schwerte.de)



## OASE – Stadtpark Kontakt

Jessica Cordes, Streetworkerin  
Haselackstraße 3  
58239 Schwerte  
Mobil: 0163 733 01 32  
E-Mail: [stadtpark@vsi-schwerte.de](mailto:stadtpark@vsi-schwerte.de)



Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte e.V.

Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte e. V. · Jägerstraße 5 · 58239 Schwerte · Telefon: (0 23 04) 1 49 94 · Telefax: (0 23 04) 93 93-5 90 · E-Mail: [info@vsi-schwerte.de](mailto:info@vsi-schwerte.de) · [www.vsi-schwerte.de](http://www.vsi-schwerte.de)

Spendenkonto VSI Schwerte e. V. – Sparkasse Dortmund – IBAN: DE65 4405 0199 0841 0023 42